

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

BWV 12



Sonnabend, 21. April 2018, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Alt Bogna Bartosz

Tenor Benedikt Kristjánsson

Bass Marcel Raschke

Orgelpositiv Christian Schlicke

Orgel Jack Day

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturg Pfarrer i. R. Hartmut Walsdorff

Kantategottesdienst

JOHANN SEBASTIAN BACH
1685-1750

Präludium und Fuge e-Moll
BWV 548

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: 1. Petrus 2,11-20



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Mit Freu - den zart zu die - ser Fahrt lasst
 beid, Groß und Klein, von Her - zen rein mit

1. uns zu - gleich fröh - lich sin - gen,
 hel - lem Ton frei er - klin - gen.

Das e - wig Heil wird uns zu - teil, denn Je - sus Christ

er - stan - den ist, welchs er lässt reich - lich ver - kün - den.

2. Er ist der Erst, der stark und fest / all unsre Feind hat be-
 zwungen / und durch den Tod als wahrer Gott / zum neuen
 Leben gedrunge, / auch seiner Schar verheißen klar / durch
 sein rein Wort, zur Himmelsport / desgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu
 allen Zeiten / und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort
 und Tat weit ausbreiten: / So wird er uns aus Lieb und Gunst /
 nach unserm Tod, frei aller Not, / zur ewgen Freude geleiten.

Text: Georg Vetter 1566

Melodie: Böhmisches Brüder 1566 nach Guillaume Franc 1543 (zu Psalm 138)

J. S. BACH**Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen**Kantate Nr. 12

Sinfonia

Coro Weinen, Klagen,
 Sorgen, Zagen,
 Angst und Not
 Sind der Christen Tränenbrot,
 Die das Zeichen Jesu tragen.

Recitativo »Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes
Alto eingehen.«

Aria Kreuz und Krone sind verbunden,
Alto Kampf und Kleinod sind vereint.
 Christen haben alle Stunden
 Ihre Qual und ihren Feind,
 Doch ihr Trost sind Christi Wunden.

Aria Ich folge Christo nach,
Basso Von ihm will ich nicht lassen
 Im Wohl und Ungemach,
 Im Leben und Erblassen.
 Ich küsse Christi Schmach,
 Ich will sein Kreuz umfassen.
 Ich folge Christo nach,
 Von ihm will ich nicht lassen.

Aria
Tenore

Sei getreu, alle Pein
Wird doch nur ein Kleines sein.
Nach dem Regen
Blüht der Segen,
Alles Wetter geht vorbei.
Sei getreu, sei getreu!

Choral

**Was Gott tut, das ist wohlgetan
Dabei will ich verbleiben,
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
So wird Gott mich
Ganz väterlich
In seinen Armen halten:
Drum lass ich ihn nur walten.**

Vaterunser

Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.



Herausgegeben im Auftrag des
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft verlag GmbH
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

Erhältlich in der Gedenkhalle im Alten Turm
(Verkaufstresen) und im Buchhandel.

Zum Werk

Die Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* erklang im Gottesdienst des Sonntags Jubilate, am 30. April 1724, in der Leipziger Thomaskirche. Sicherlich ist ihre Entstehungszeit aber früher anzusetzen (1714), denn Stil (z. B. Einleitungssinfonie) und Überlieferungsbefund (autographe Stimmen und Partituren) weisen eindeutig auf Bachs Weimarer Zeit.

Mit einer schwermütigen, affektgeladenen Instrumentaleinleitung für Oboe und fünfstimmigen Streichersatz (originale Tempoangabe: Adagio assai, d. h. wörtlich: so langsam wie möglich) beginnt das Werk. Es folgt der ebenfalls langsame und bedeutungsvolle Chorsatz „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, der Bach so gut gefallen haben muss, dass er ihn später zu dem berühmten „Crucifixus“ der h-Moll-Messe umformte (von f-Moll nach e-Moll transponiert und wesentlich erweitert). Der Chorsatz ist über einem 4taktigen, chromatisch absteigenden Passacagliathema des Continuo aufgebaut. Das aus zwölf Tönen bestehende Thema erscheint zwölf Mal; in Zahlensymbolik bewanderte Hörer können sich aus dieser Zahl gewiss einen Reim machen. Ein anderer symbolischer Bezug: die heilige Zahl 3 in Form eines Dreitaktes und der drei Vorzeichen (dorische Notierung). Bach schreibt also nicht nur ein gefühlsbetontes und überaus wirkungsvolles Chorstück, sondern hat gleichzeitig ernsthafte, gewissermaßen dogmatische Absichten: Die Christen stammen alle von den zwölf Aposteln ab und bekennen sich zur heiligen Dreieinigkeit. Das wichtige Symbol der Christen, nämlich das Kreuz, kommt im Mittelteil des Chorsatzes (a cappella mit Continuobegleitung) deutlich zum Vorschein: Hier taucht plötzlich im Continuo das uralte musikalische Kreuzsymbol in Form des chiastischen Motives (f, B, es, As) auf, d. h., wenn man die Noten f und es, B und As verbindet, entsteht ein Kreuz. Dieses Kreuz trägt auch Christus in seinem Namen, denn das griechische ch (chi) wird als x geschrieben. Bach schreibt in diesem Chorsatz stets für Christen „Xten“. Die Christen tragen also auch das Zeichen des Kreuzes.

Neun solcher Kreuzträger stehen im Hauptsatz; 3 x 3, das bedeutet: im Glauben. Erst recht bedeutet dies die Zahl 27 (3 x 3 x 3). 27 Mal hörten wir im Mittelsatz das Wort vom „Zeichen Jesu“. Die Christen, der Glaube, das

Kreuz, Jesus gehören zusammen (vgl. Friedrich Smend, Johann Sebastian Bach. Kirchen-Kantaten, Berlin 1949, I, S. 24).

Die aus der Apostelgeschichte 14, Vers 22 stammenden Worte „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen“ sind in ein von Streichern begleitetes Rezitativ gekleidet. Bemerkenswert ist die in Solo-Alt und Violinen auftretende C-Dur-Tonleiter als Symbol des erlösenden, seligen Endes. Die folgende Arie „Kreuz und Krone sind verbunden“ (c-Moll) bringt neben Solo-Alt und Continuo die Solo-Oboe der Sinfonia wieder in Erinnerung. Doch hier ist nicht mehr das weit ausschweifende Klagen zu vernehmen, sondern in den immer wieder hartnäckig wiederholten Rhythmen soll an den Kampf der Christen auf dieser Erde erinnert werden.

Ähnlich hartnäckig ist die Bassarie „Ich folge Christo nach“ (Es-Dur, zwei Violinen, Continuo) gestaltet. Nicht mehr das unablässige Sollen der Christen ist damit gemeint, sondern eher die freiwillige, feste Entschlossenheit, sich an Christus zu orientieren. Immer wieder erscheint in allen Stimmen das charakteristische Schreitmotiv, das zudem ohne Frage bewusst aus dem Beginn des Schlusschorals („Was Gott tut, das ist wohlgetan“) gewonnen wurde, d. h. also: Ich kann Christus getrost nachfolgen, da Gott alles recht macht. Als abschließende Ermahnung an die zuhörende Gemeinde ist die letzte Arie für Tenor und Continuo gedacht: „Sei getreu“: Gleichsam als Bekräftigung dieser Worte bläst die Trompete den ausgezierten Cantus firmus des Liedes *Jesu, meine Freude* von Johann Franck hinein. Zum Cantus firmus des Schlusschorals spielt die gleiche Trompete dann jedoch eine eigene, kontrapunktierende Melodie, die unsere Kantate in dem tröstlichen und gefassten B-Dur ausklingen lässt.

Winfried Radeke

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1970.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 5. Mai 2018 um 18 Uhr

**Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen
BWV 87**

Kantate für Alt, Tenor, Bass,
Oboen, Streicher und Basso continuo
Solisten, Bach-Chor, Bach-Collegium
Leitung: Achim Zimmermann
Liturg: Pfarrer Martin Germer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de